

Zithersaiten und „direkte Schrift“ (Kratzer auf einer unter dem Tisch befestigten Tafel mit Griffel) hervorbringt. Der parapsychologisch interessierte Leiter der Kinderabteilung im Kopenhagener Rigshospital, Prof. Preben Plum, hat sie nun in aller Öffentlichkeit entlarvt.

Prof. Plum wusste, dass viele Menschen durch Frau Melloni in Verbindung mit ihren verstorbenen Kindern kommen wollten; in der Tat sprach am Schluss der Rundfunkübertragung ein betrogener Vater darüber, wie seine Trauer von den Mellonis missbraucht worden war. Herr Melloni ist Maurer. Sie verlangten nicht gerade Geld für die Sitzungen, erhielten aber zahlreiche Geschenke. Um der Sache auf den Grund zu kommen, nahm Prof. Plum zunächst bei dem Spiritisten Türck an Sitzungen mit den Mellonis teil, wobei er sich über die Sache noch nicht recht klar war. Dann veranstaltete er selbst in seiner Villa Sitzungen, und zwar im Esszimmer. Die Mellonis hielten im Gegensatz zu vielen anderen Medien Sitzungen bei Tageslicht oder guter Beleuchtung ab, doch durfte man nicht unter den Tisch sehen, bzw. leuchten, sonst kamen keine Phänomene zustande. „Dr. Lazarus“ wünschte das nicht. Prof. Plum liess deshalb an der Aussenwand des Zimmers in Fussbodenhöhe hinter der mit Gittertüren versehenen Zentralheizung ein Loch anbringen, das zu Beginn der Sitzung durch das Gitter und die Vorhänge verdeckt war, jedoch später frei gemacht wurde. So konnte man von aussen alles beobachten, was unter dem Tisch vor sich ging. Am Samstag den 15. April lud Prof. Plum Vertreter des Rundfunks und des „Filmjournals“, der grossen Zeitung „Politiken“ nebst einigen Gelehrten ein, um die Sitzung zu filmen und auf ein Magnettonband aufzunehmen, womit die Mellonis freudig einverstanden waren. Sie wussten freilich nicht, dass sich unter dem Tisch ein „magisches Auge“ befand, das dort die Situation beleuchtete und eine Lampe hinter Frau Melloni speziell auf ihre Füsse gerichtet war, während man von aussen durch das Loch in der Wand alles, was sich ereignete, gleichzeitig mit den Innenaufnahmen filmte. Gegen Ende der Sitzung, in der Herr Melloni in ziemlich unwissenschaftlich-halbgebildeten Ausdrücken als Conferencier die Phänomene „erklärte“, fragte Prof. Plum das Medium:

„Sind Sie von der Echtheit der Phänomene überzeugt?“

Frau Melloni zögerte etwas, suchte nach Worten — immer, so schien es, lauerte in ihrem Unterbewusstsein die Angst —, dann jedoch erklärte sie: „Meines Wissens — ist alles richtig vor sich gegangen.“

Prof. Plum erklärt nun, dass nicht nur oben auf dem Tisch, sondern auch alles, was sich darunter abspielte, gefilmt wurde. Und nochmals fragte ein Sitzungsteilnehmer, Redaktor Bjarnhof: „Haben Sie, Frau Melloni, zu den Erklärungen des Professors etwas hinzuzufügen?“